Bildet sich beim Löschen des gebrannten Kalks Ammoniak?

von

Professor Pleischl in Prag.

Theodor v. Grotthuß war der Meinung, daß beim Löschen des gebrannten Kalks Ammoniak gebildet werde (Schweigg. J. XIV. 146; Brandes's. Repert. I.), weil der beim Löschen aufsteigende Dunst alkalisch reagirt. Bei genau angestellten Versuchen ergab sich, daß diese Reaction von mit den Wasserdämpfen mechanisch fortgeführten Kalktheilchen herrühre, keinesweges aber von beim Löschen des Kalks gebildetem Ammoniak, da solches bei diesem Proceß sich nicht erzeugt (Zeitschrift für Phys. und Chem. von Baumgärtner und von v. Ettingshausen I. 34.).

Indianische Arzneimittel in der Leprosa.

In der Kuschta oder Leprosa gebrauchen die Indianer, in den schwächeren Stadien, äußerlich eine Salbe, die sie *Bajrakas Del* nennen und die aus einer Menge Ingredienzien besteht, als *Asclepias gigant*, *Euphorbium*, *Sinapis alba*, *Ferrum sulphuricum*, *Arsenicum rubrum*. Auch bedienen sie sich einer Paste von *Cassia fistula*. Innerlich wenden sie Brech- und Abführungsmittel an, Dekotte von *Melia Azederach*, und auch reizende bittere und adstringirende Mittel, als *Catechu*, *Piper*, *Zingiber*, *Cassia*, *Asclepias* und *Euphorbium*-Arten. (Transact. of the med. and physic. Soc. of Calcutta I).